

Prozentrechnung unter Sturköpfen

Was ist der Unterschied zwischen neun und 13 Prozent? Antwort: vier. Und was ist der Mittelwert, der auch „Kompromiß“ genannt wird? Zwei Prozent. Worum geht es – seit vielen Wochen? Um die Größe des Gebietes im Westjordanland, das die Israelis im nächsten Schritt räumen mögen. Premier Netanjahu will neun Prozent geben und keinen Quadratzentimeter mehr; das hat er zum Wochenbeginn erneut verkündet. Sein Widersacher Arafat hält dagegen: 13 und nicht einen Millimeter weniger. Offiziell will keiner von den beiden das Wörtchen „Kompromiß“ in den Mund nehmen.

Die Welt hört zu und wundert sich. Warum können sich die beiden bei der Räumung des Westufers nicht auf den Kompromißwert „elf“ einigen? Bei Arafat ist die Antwort klar: Er wird immer der Versuchung nachgeben, von anderen – in diesem Fall den USA – zu fordern, was er nur von den Israelis be-

kommen kann. Bei Netanjahu ist zweierlei im Spiel: Der Mann will einen lebensfähigen Palästinenser-Staat verhindern, und selbst wenn er ihn wollte, bleibt er der Gefangene derer, die noch weiter rechts stehen als er selbst.

Dabei hätte er genug Spielraum. Er könnte sehr wohl 13 Prozent räumen, ohne dadurch irgendwelche Siedlungen zu tangieren. Oder er könnte elf Prozent aufgeben und Arafat versichern: Wir machen dann und dann weiter, wenn du inzwischen das und das tust, um mir mit meinen Ultras zu helfen. Allzulange aber kann weder der eine noch der andere dieses Spiel durchhalten. Arafat muß seinem Volk zeigen, daß es weitergeht, und Netanjahu kann Clinton nicht auf ewig vertrösten. Und beide wissen, daß Stillstand Risiken in sich birgt, die keiner von ihnen kontrollieren könnte.

jj